



















Der Messe-Dienstag

Der Besuch der Messe hat am Dienstag weiter unbeeindruckt zugenommen. Für viele Branchen wird die Mitteilung des Reichsfinanzministers fast beendend, daß die völlige Aufhebung der...

Kein Wirtschaftsoptimismus

Da die wiedererlebende Unzulänglichkeit und die Frühjahrsbeurteilung der Sachverhalte nicht unbedenkliche Geländewinne, enthält die Frage, ob die bisherige Politik... kein Wirtschaftsoptimismus.

Kurssturz an der Leipziger Börse. An der Leipziger Börse erreichte die Bailliebelegung kein günstiges Ausmaß. Nachdem die Tendenz bereits in den Vormittagsstunden übermäßig langsam...

Verkaufsbilanz und Liefertermin. Der Verkaufsbilanz für den Vormittag zeigt ein Verfall. Die Leipziger Börse zeigt ein Verfall. Die Leipziger Börse zeigt ein Verfall.

Überprüfung der Leipziger Kreditlinie. Die Prüfung der Leipziger Kreditlinie zeigt ein Verfall. Die Leipziger Börse zeigt ein Verfall.

Börsen vom 2. März 1926.

Table with columns for 'Mittelwert an der Commerz- und Privat-Börse', 'Berliner Börse', and various stock prices.

Emmission referiert. Die Rendite für den Käufer stellt sich bei einem Ausgabepreis von 94 1/2 Prozent auf 7,99 Prozent (nicht auf 7,75 Prozent, wie gefolgt wird).

Erwerbsgesellschaften

Geber & Co. in Mannheim. Die unter Geschäftsunfähigkeit stehende Firma weist an Verbindlichkeiten 800 000 Mark auf...

Kontostandrichten

Wirtschafts- u. Handelsnachrichten. Kontostandrichten. Wirtschaftliche Nachrichten. Kontostandrichten.

Verfall der Leipziger Kreditlinie. Die Leipziger Börse zeigt ein Verfall. Die Leipziger Börse zeigt ein Verfall.

Überprüfung der Leipziger Kreditlinie. Die Prüfung der Leipziger Kreditlinie zeigt ein Verfall. Die Leipziger Börse zeigt ein Verfall.

Kurszettel.

Table with columns for 'Kurszettel', 'Kursnotierungen', and various stock prices.

Devisen, Börsen, Märkte

Ämtliche Devisenliste vom 3. März 1926

Table with columns for 'Dms. Devisen', 'Deutscher Reichsmark', and various exchange rates.

Berliner Börsenbericht vom 3. März.

Trag der abendlichen Schließung. Die Leipziger Börse zeigt ein Verfall. Die Leipziger Börse zeigt ein Verfall.

Berliner Drogenmarkt vom 3. März 1926

Table with columns for 'Fär 1000 Rilo', 'Fär 100 Rilo', and various commodity prices.

Leipziger Börsenbericht vom 2. März.

Deisen. An der Leipziger Börse erreichte die Bailliebelegung kein günstiges Ausmaß. Nachdem die Tendenz bereits in den Vormittagsstunden übermäßig langsam...

Leipziger Börse

Table with columns for 'Leipziger Börse', 'Kursnotierungen', and various stock prices.

# DAPOLIN

## der beste Betriebsstoff

aus den behördlich geichteten

### Dapolin-Pumpen:

Merseburg  
Mücheln

Gustav Engel Söhne, Nulanndstrasse 2.  
Otto Arndt & Sohn, Schulstrasse.

### Kannen-Depots:

Merseburg

Gehr. Huffziger, Caffehaus «Wettiner Hof», Halleische Strasse 73.  
Otto Fleischhauer, Amthaus 7 und 9.  
Max Hotzler, Markt 14.  
Eugen Becker jr., an Eeho.  
Max Landmann, Sanitätsdrogerie.

Mücheln

Albert Thielemann.  
Max Angermann, Gasthof.  
Gustav Brückner, Fahrrad-Reparatur.  
H. Köhne Ww, Kolonialwaren.  
Paul Biermann, Fahr- und Motorräder.

Orslowitz

Alfred Hunold, Wästler 6.  
Karl Buschendorf, Motorrad- und Fahrradhandlung.  
Karl Rüdiger, Lökerei und Materialwaren.  
Willy Angermeyer, Gasthof.

Daspla

F. A. Lasse, Kolonialwaren

Dörlitz

Albin Sperling, Merseburger Landstrasse, Kolonialw.

Dörschberg

Max Wilde, Fahrradhandlung, Leipziger Strasse.

Keuschberg

Wilto Wothin, Postrich 2.

Lauchstädt

Willy Bothin, Motorräder-Reparaturwerkstatt.

Nempitz

Max Gärden, Gasthof.

Netzkau

Edmund Korbs, Auto- und Motorrad-Reparatur.

Neumark-Bezdra

Max Meyer, Fahrrad- und Reparat-Werkstatt.

Nieder-Beuna

Willy Weber, Gasthof.

Ober-Wünsch

Carl Kiesel, Schlossmeister.

Ostrau

Otto Rohde, Motor- und Fahrradhandlung.

Porbitz-Dörschberg

Erich Strömpel, Kolonialwaren.

Radnitz

Kurt Höbner, Schlosserei.

Röglitz

Otto Uhde, Gastwirt.

Spergau

Fritz Hirt, Krämer.

Schafstädt

Oscar Rohmer, Kaufhaus.

Schkopau

Eduard Köcke, (an Alma Brinke, Kolonialwaren.

Wallendorf

Paul Langs, Schmiede und Wagenbau-Reparatur-Werkstatt.

Zöschen

Robert Hiemisch, Gasthof.  
Reinhold Ohme, Klempner.

pro. Lit. 36 Pfennig.

## DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

LEIPZIG, Thomasstrasse 2



### Deutsche Demokratische Partei

Kreisverein Merseburg.

Die für heute abend benötigte **Zusammenkunft** wird auf **Mittwoch, den 10. März, abends 6 Uhr** im **Ratskeller** veranlassen. Der Vorstand.

### Regelklub „Gut Holz“

Kaffeehaus Meuschau

Unsere eingeladenen Gäste und Freunde des Regelports nochmals zur Kenntnis, daß unser **14. Stiftungsfest** bestehend in **Konert, Theater und Ball** am **Samstag, den 6. März** stattfindet. **Sonntag, den 7. März, ab 5 Uhr Tanzabend.** Der Vorstand.

### Blutreinigung im Frühjahr!

Sobst Mensch ist es leim: Grundheil! Säubig, von Zeit zu Zeit eine Blutreinigungskure zu machen, um sein Blut von Schärben zu befreien und eine Ablagerung giftiger Abfallstoffe zu verhüten. Dies wird erreicht durch eine gründliche Blutreinigung mit dem besten, oben, fraglich empfohlenen Mittel: «Schmitzer'sche Detoxin». Das Präparat tötet die Keime und verhilft bei allen Allergien. Man verleihe die Gratiobroschüre: «Ein Weg zur Gesundheit» Adler-Druckerei, Entenplan

### Kupferkessel

garant rein durchgesehenen  
Widuh zu best billig

### I. H. Elbe sen.

Kampnitzer  
Schmalz Strasse 20.

### Gendertische

### Max Käther

Schmalz Strasse 21

### Staake's Restaurant.

Morgen Donnerstags  
Schlachtfest.

### Blobel's Restaurant

Morgen Donnerstags  
Schlachtfest.

### Speisetartoffeln

prima gelbe Industrie, ohne einen Schimmels, trefflich maren (Wirtschafts-hof) Genauerer ein. Preis ab Wagon drei Haus 3.50 M. ab Conto mehr.

### Oskar Altenburg, Köffen

Kortischhandlung.

### Stedzwiebeln

Blind 60 Bld.  
Friedrich, Neumarkt 18  
Fentz 1048.

## Baden

hoffend für Damentonktion etc.  
in nur zwei Laugen von Merseburg, zu mieten gesucht. **Wahinger Anhaber kam entl. als Filialleiter** bleiben. **Entl. Bestimmung Anbeote unter L. U. 174, an Rudolf Hoffe, Leipzig.**

## Wie oft hört man

daß der Besuch dieser oder jener Veranstaltung zu wünschen läßt, ließ

## Wie oft aber auch hört man

von seiten des Publikums, daß es davon nichts gelesen habe, sich deshalb nicht dafür interessieren konnte

Also eine ungenügende Bekanntheit!

Am einfachsten bogenen Sie dem durch eine Anzeige in dem Blatte, das nicht allein die höchste Auflage im Verbreitungsgebiet hat, sondern auch durch seine Bedeutung und maßgebende Stellung uneingeschränkt als das führende anerkannt ist. Sie haben dann die Gewähr, daß das Publikum von Ihrer Veranstaltung erfährt, daß Ihre Anzeige auch wirklich gelesen u. beachtet wird.

### Speisetartoffeln

prima gelbe Industrie, ohne einen Schimmels, trefflich maren (Wirtschafts-hof) Genauerer ein. Preis ab Wagon drei Haus 3.50 M. ab Conto mehr.

### Oskar Altenburg, Köffen

Kortischhandlung.

### Stedzwiebeln

Blind 60 Bld.  
Friedrich, Neumarkt 18  
Fentz 1048.

### Zinnungstollen!

Zu der am 28. bis 30. März 1926 stattfindenden **Ausstellung der Lehrlingsarbeiten** in der **Widuhgshalle** bitte ich mit der **Unterstützung der Ausstellungsgegenstände** rechtzeitig beginnen zu wollen.

Nur näheren Auskunft ist der **Unterschied** gern bereit.

Der **Annahme-Ausschuß** in **Merseburg**, **H. Freiburger**, 1. Postkammer, **Telephon Nr. 631.**

## Deffentliche Aufforderung

### zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für 1925 und 1924/1925.

Die Steuererklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. März bis 27. März 1926 unter Vorlegung der vorgeschriebenen Formulare wie folgt abzugeben:

#### A. Einkommensteuer und Körperschaftsteuer.

##### I.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige, deren Einkommen im Kalenderjahr 1925 bei Betrag von 2000 M. übersteigt; Steuerpflichtige, die lediglich steuerabgabepflichtige Einkünfte (Arbeitslohn oder Kapitalerträge) von nicht mehr als 2500 M. bezogen haben, brauchen eine Erklärung nicht abzugeben;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschusses ihrer Häuser für die mitteln ist.

##### II.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftsteuer sind verpflichtet:

1. steuerpflichtige Gewerkschaften;
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts;
3. steuerpflichtige Betriebe und Einnahmestellen von Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentlichen Betrieben und Einnahmestellen mit eigener Rechtspersönlichkeit, soweit ihre Steuerpflicht schon nach den Vorschriften des bisherigen Körperschaftsteuergesetzes begründet war (z. B. öffentliche Sparkassen, die sich nicht auf die Pflege des eigentlichen Sparkassenverkehrs beschränken).

##### III.

Ohne Rücksicht auf die unter I und II bezeichneten Geschäftsklassen ist eine Einkommensteuererklärung bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften

- a) Bandwirtschaf, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Nebenerwerb;
- b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft;
- c) sonstiger selbständiger Berufstätigkeit;
- d) Vermietung und Verpachtung von unbeweglichem Vermögen.

##### IV.

Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer ist abzugeben:

- a) von den Beteiligten, die nach dem Kalenderjahr Steuern für das Kalenderjahr 1925;
- b) von beschließenden Wirtschaften, die regelmäßig Abschlässe machen und ihr Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres (1. Juli 1925 bis einschl. 31. Dezember 1925) abgeschlossen haben für das Wirtschaftsjahr 1924/25;
2. Wirtschaften (insbesondere Bandwirte), deren Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 beendet hat und die deshalb schon vorzeitig worden sind, haben eine Steuererklärung nicht abzugeben.

##### 5. Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die zu I bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, die zu II und III bezeichneten Wirtschaften den Ort der Leistung haben. Ist im Ausland weder ein Wohnsitz noch ein dauernder Aufenthalt, noch ein Ort der Leistung gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig betrieben wird oder die Einkünfte vorzeitig abgehört wird oder Vermögensgegenstände sich befinden.

##### B. Umsatzsteuer.

##### I.

Zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung sind verpflichtet:

- a) alle beschließenden Umsatzsteuerpflichtigen, die regelmäßig Abschlässe machen;
- b) die übrigen Umsatzsteuerpflichtigen, wenn ihr Umsatz einjährl. der Steuerfreien Umsätze im Kalenderjahr 1925 mehr als 2000 M. betragen hat.

##### 2. Ausgenommen sind:

- a) die Bandwirte, deren Wirtschaftsjahr 1924/25 in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 abgeendet hat;
- b) die Verflechtungsunternehmen und Kleinhandelsunternehmen;
- c) die Straßenhändler, Wandergewerbetreibenden und anderen Umsatzsteuerpflichtigen, die nach §§ 117 ff. Ausführungsverordnungen zum Umsatzsteuergesetz zu Umschlüssen und zur Führung von Steuerbüchern verpflichtet sind.

##### II.

Die Umsatzsteuererklärung ist abzugeben:

- a) von den Umsatzsteuerpflichtigen, die nach dem Kalenderjahr Steuern für die Umsätze des Kalenderjahres 1925;
- b) von den beschließenden Gewerbetreibenden, die regelmäßig Abschlässe machen für die Umsätze vom 1. Januar 1925 bis zum Schluß ihres im Kalenderjahre 1925 endenden Wirtschaftsjahrs 1924/25;
- c) von den beschließenden Bandwirten für die Umsätze ihres in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1925 endenden Wirtschaftsjahrs 1924/25.

##### 3. Die Umsatzsteuer-Erklärung ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umsatzsteuerpflichtigen,

- a) soweit sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit, einer Tätigkeit der Unternehmung, der gewerblichen Unternehmung betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftszweigen ist eine Erklärung in jeder Hand befindlichen Unternehmungen ist der Ort der Leistung des Unternehmens abzugeben;
- b) soweit sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihren Wohnsitz oder gewerblichen Aufenthalt in dem Ort der Leistung, oder ein gewerblicher Aufenthalt gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen ständig betrieben oder die Tätigkeit vorzeitig ausgeübt wird.

##### C. Gemeinkassen.

##### I.

Die Steuererklärungsformulare werden dem Pflichtigen grundsätzlich vom Finanzamt zugestellt werden.

Die nach A und B zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichtigen haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Formular nicht zugestellt wird; die abgaben Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden. Zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichtige, denen ein Formular bis zum 15. März 1926 nicht zugestanden ist, müssen einen solchen vom unterzeichneten Finanzamt anfordern. Formulare können erst von dem 10. März 1926 ab bei dem Finanzamt persönlich abgeholt werden.

##### II.

Wer die Zeit zur Abgabe der im obigen Steuererklärung verläuft, kann mit Weisungen zur Abgabe der Steuererklärung anordnen werden, auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

##### III.

Die Hinterziehung oder der Verlust einer Hinterziehung der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer oder Umsatzsteuer wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuererhebung (Steuerbegünstigung) wird bestraft.

##### Merseburg, den 2. März 1926.

##### Das Finanzamt.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinkassen, die in Ausübung des in Burglebenau §§. III 21. Nr. 90 zur Zeit der Eintragung des Verleierungsvermerkes auf den Namen des Bandwirtschafers Karl Elze in Burglebenau eingetragenen Grundstücks: Poststraße 44, Wohnhaus mit Hofraum und Garten - unternehmen - und der Frau 61. Gartenblatt 2, Barzelle 90 - von 1. a. 90 an Berlin, Geburtsdatum 75. A. M. Grundbesitzmutterrolle Artikel 22, Geburtsdatum 1. Mai 1828, hermitisch 10. März 20 Minuten, durch das unterzeichnete Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer 20 verweigert werden. Die Verleierungsvermerke ist am 12. Februar 1926 in das Grundbuch eingetragen. Merseburg, 3. März 1926. Amtsgericht.

## Zur Konfirmation

**Schenkt Uhren!**  
sie erziehen zur Pünktlichkeit

Preiswert und in großer Auswahl.  
**Hermann Schladitz**  
Uhrmacher  
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.  
Reparaturen jedweden.

Kl. Ritterstraße 11. - Fernruf 472.



# Garten Land und Herd

Beilage des Merseburger Korrespondent

## Auswanderer, Vorsicht!

Im Ausland wartet oft das Elend.

**Vorbemerkung der Schriftleitung:** In letzter Zeit haben sich schwindelhafte Agenten, namentlich von Holland aus, wieder mehrfach die Ungunst unserer wirtschaftlichen Verhältnisse zunutze gemacht, um mit falschen Angaben deutsche Auswanderungswillige zur Auswanderung nach überseeischen Ländern zu verleiten, wo sie als billige Kräfte für schwere Arbeiten ausgenutzt werden sollen, ohne daß sie in absehbarer Zeit Aussicht auf Weiterkommen und Selbständigkeit haben. Es ist angebracht, wieder einmal vor übereilten und unüberlegten Entschlüssen zu warnen.

Alles menschliche Tun ist im letzten Grunde auf den Selbst-erhaltungstrieb zurückzuführen. Das Mittel zur Befriedigung dieses Triebes ist die Arbeit. Je nach Erziehung und Ver-anlagung oder nach Neigung wird die Arbeit zur Ausfüllung eines geistigen oder Handarbeitsberufes benutzt. Eigenes Können und Glück oder Unglück führen Erfolg oder Mißerfolg herbei. Aber innerhalb der Erfolgsleiter oder der verschiedenen Ab-stufungen des Mißerfolges kann auf der einen Seite der Erfolg zum Gipfel höchsten menschlichen Glücks, auf der anderen Seite der Mißerfolg in die Niederungen völliger Verelendung geführt werden, je nachdem nämlich die menschliche Energie sich den Ver-hältnissen gegenüber stark oder schwach erweist. Da, wo das Bemühtsein vorhanden ist, alles aufgebracht zu haben, um den erstrebten Erfolg zu erreichen, dafür aber der Einsatz von Fleiß und Energie immer nur von Mißerfolg begleitet war, ersteht im Menschen die Unzufrieden-heit.

Der eigene Beruf wenn auch anfangs mit noch so großer Liebe er-griffen, das eigene Kö-nnen, von ausbauern dem Fleiß geschwellt, die Zu-versticht, die ersten An-zeichen des Mißerfolges, mit zäher Energie schließ-lich doch einmal besiegen zu können, verlieren als Stützen der Existenzfähig-keit ihre Festigkeit und die vertrauenspendende Kraft. Der von alledem betroffene Mensch ver-zweifelt an den Verhält-nissen, in denen er so vergebens sich bemüht, in der Brandung des Lebens einen festen Stand sich zu sichern. Ganz unmerklich wächst in seinen Vorstellungen freis die Frage hinein: „Vielleicht ist es nicht der richtige Beruf für mich, den ich betreibe, oder wenn ich wirklich für diesen Beruf geschaffen bin, sind die mich umgebenden Ver-hältnisse des Heimatlandes nicht für eine Begünstigung meines Schaffens geeignet. Wer weiß, ob es nicht richtig gehandelt ist, daß ich den Schauplatz meiner Tätigkeit wechsle? Tue ich nicht vielleicht gut, wenn ich auswandere?“

So unmerklich diese Frage sich aufrichtet, so schnell tritt die ermunternde Antwort in Form der Aufforderung an die Seite dieser Frage: „Verlasse die undankbare Stätte deines Schaffens und wandere aus!“ Der Gedanke, wie vielen Menschen es in fremden, fernen Ländern gelungen ist, das Glück zu erlangen und einstmals begütet, ja oft mit unermeßlichen Schätzen bereichert, heimzukehren, festigt den Entschluß zur Auswanderung, und ein Zurückweichen von diesem Gedanken gibt es nicht mehr.

Die Erfahrung aber zeigt, wie notwendig es ist, den Aus-wanderungsentschluß vor seiner Ausführung erst einer gründ-lichen Erwägung zu unterziehen.

Zunächst ist zu bedenken, daß ein jeder, der auswandern will, vertraute Verhältnisse verläßt und gegen völlig unbekannte ein-tauscht. Nicht allein die Arbeitsumstände sind anders geartet, auch die Landesitten und Gebräuche sind völlig verschieden, vor allem aber findet der Auswanderer häufig ein ganz anderes Klima vor und — eine fremde Sprache. Das schlimmste aber liegt für den Ausgewanderten in der Notwendigkeit, sich zu einem ge-regelten Arbeitsverhältnis erst durchringen zu müssen. Nur in den seltensten Fällen sind schon die Vorbedingungen für den Ein-tritt in eine feste geregelte Tätigkeit vorhanden. Meistens hat der betreffende erst eine Reihe schwerster, ja nie-derster Arbeiten zu ver-richten, die ihm bittere Entbehrungen, wie er sie in der Heimat nie ken-nengelernt hat, aufer-legen. Wer da nicht die zäheste Energie aufzu-bringen vermag, um sich im buchstäblichen Sinne des Wortes „durchzu-beißen“, bricht zusammen und ist rettungslos ver-loren.

Auf Mitleid und fremde Hilfe ist dann nicht zu rechnen, und ir-gendwelche Notarbeit, die man als letzte Zuflucht ergreifen möchte, nur schwer zu finden. Na-mentlich wird sich jetzt, nach dem Weltkriege, ge-rade dem deutlichen Auswanderer ein viel stärkerer Widerstand entgegenstellen als dem einem anderen Lande zu-gehörigen Einwanderer.

Die Folge von all dem ist, daß der Auswanderer in heftigstem Seelen-leid. Eine übermächtige Sehnsucht nach der Heimat schwillt im Herzen auf. In der überhandnehmenden Niedergeschlagen-heit schwindet ein etwa noch vorhandener Rest von Energie, und das ganze Elend, wie es für ungezählte Scharen von Auswan-derern geradezu kennzeichnend ist, vollendet sich auch in diesem



Techn. Photo-Archiv.

Das bescheidene Heim eines deutschen Kolonisten in Brasilien.

Nicht jedem Auswanderer glückt es, sich eine eigene Heimstätte im fremden Lande zu erwerben. Darum erst wägen, dann wagen!

Falle. Die Rückkehr in die Heimat ist unmöglich, denn die immerhin beträchtlichen Mittel, die hierzu erforderlich sind, fehlen, und bei der Unmöglichkeit, das nackte Dasein zu fristen, werden sie auch nie zu erübrigen sein. Ein gänzlich untertauchen in dem mittellosem Getriebe der Fremde bis zum völligen Verschollensein bildet dann das Ende des ganzen Auswanderertraumes.

Was alles ist also vorerst zu berücksichtigen, ehe der Entschluß zur Auswanderung gefaßt werden darf?

Zunächst hat man sich auf seine gesundheitliche Beschaffenheit prüfen zu lassen, weil andere klimatische Verhältnisse auch eine entsprechende körperliche Tauglichkeit erforderlich machen. Geistige Regsamkeit ist unerlässlich, um eine rasche Orientierung in den völlig veränderten Verhältnissen zu ermöglichen. Seelenstärke zur Überwindung von Heimweh und eiserne Nervenkraft zur Bewältigung aller sich am Beginn in den Weg stellenden Hemmnisse müssen unbedingt vorhanden sein. Vor allem aber muß erst die Sprache des betreffenden Landes genügend beherrscht werden, um sich im täglichen Verkehr verständigen zu können. Unerlässlich ist ferner außer dem Reise- und Verpflegungsgeld noch ein ganz ansehnlicher Betrag, der den Betreffenden in

die Lage setzt, die erste Zeit wirtschaftlich durchhalten zu können, bis er Beschäftigung gefunden hat. Die meisten fremden Staaten haben für jeden Einwanderer eine bestimmte Mindestsumme festgesetzt, ohne deren Besitz das Betreten des Landes nicht gestattet ist. Man geht dabei von dem sehr richtigen Gedanken aus, daß die vorhandene Not des Landes nicht noch unnötigerweise durch mittellose Einwanderer vermehrt werden soll.

Glaubt jemand nach sorgfältiger Überlegung und genauer Prüfung aller in Betracht kommenden allgemeinen Gesichtspunkte, daß ihm und seiner Familie die Auswanderung mehr Vorteil und Gewinn als Nachteil und Entbehrung bringen würde, so lasse er sich aber immer noch vor dem endgültigen Entschlusse von sachverständiger und uneigenmütiger Stelle beraten. Am Schlusse dieses Aufsatzes sind derartige zuverlässige Anstufstellen genannt. Wer also auswandern möchte, frage bei einer dieser Stellen unter Angabe seiner persönlichen Verhältnisse (Alter, Gesundheit, Beruf, Größe der Familie, Höhe der Mittel, Zielort, etwa schon vorhandene Auslandsbeziehungen) unter Beifügung von 1 M. und einem Freiumschlag an.

H. Goldmann.

**Amtlich anerkannte, gemeinnützige Auswandererberatungsstellen\*).**

**Berlin:** Gemeinnützige öffentliche Auswandererberatungsstelle, Königin-Augusta-Str. 19 III (an der Potsdamer Brücke).

**Bremen:** Auswandererberatungsstelle des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Nembertstr. 29.

**Breslau:** Öffentliche Anstufsstelle für deutsche Aus-, Rück- und Einwanderer, Springertstr. 5-9.

**Dresden:** Öffentliche Auswandererberatungsstelle der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abt. Dresden-A. L., Friesgasse 6.

**Düsseldorf:** Gemeinnützige öffentliche Auswandererberatungsstelle beim Landesarbeitsamt, Ständehaus.

**Frankfurt a. M.:** Auswandererberatungsstelle der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abt. Frankfurt a. M., Hauptbahnhof.

**Hamburg:** Öffentliche Auskunft- und Beratungsstelle für Auswanderer, Katharinenstr. 33. — St. Raphaelverein zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer, Wendenbinderhof 28.

**Leipzig:** Gemeinnützige öffentliche Auswandererberatungsstelle des Instituts für Auslandskunde, Grenz- und Auslandsdeutschtum, Leipzig-Gohlis, Friedrich-Karl-Str. 22.

**München:** Bayerische Landesfiedlung, Abt. Auswandererberatung, Kanalstraße 29 II.

**Stettin:** Amtliche Auswandererberatungsstelle der Provinz Pommern, Hofmarkt 4.

**Stuttgart:** Deutsches Auslands-Institut.

**Wienhausen a. d. Werra:** Evang. Hauptverein (E. L.) für deutsche Ansiedler und Auswanderer.

Außerdem bestehen noch zahlreiche andere teils konfessionelle, teils gewerkschaftliche, teils neutrale Beratungsstellen.

**Keimfähigkeitsdauer der Gemüsesamen.**

Bei Bezug von Gemüsesamen achte man darauf, daß nur sortenechter, möglichst vorjähriger Samen angeschafft wird, da die Keimfähigkeitsdauer der einzelnen Samenarten recht verschieden ist. Sie beträgt bei den meisten Gemüsesamen 4-5 Jahre, so bei Artischocke, Blumenkohl, Cardy, Weiß-, Rot- und Wirsingkohl, Kürbis, Mairübe, Mangold, Puffbohne, Radieschen, Rosenkohl, Sellerie, Spinat und

\* Frühere Zweigstellen des Reichswanderungsamts.



**Bergeffene Helben.**

Ein Gedicht zum Volkstrauertag.

Die vielen, vielen Getreuen,  
Die heut' kein Mund mehr nennt,  
Für die kein Lebensmaien  
Mehr blüht, kein Herz mehr brennt:  
Im Felde stumm gestorben  
An Wunden tief und weh,  
Im Feindesland verdorben,  
Erkoren in Eis und Schnee,  
Von Mäwen überflogen,  
Von Stürmen überjagt,  
Vom Siegestraum betrogen,  
Verschollen, totgesagt. —

Schwing auf dich, Lied, und grüße  
Die heiligen Helden all  
Und küsse, küsse, küsse  
Ein jedes Wundenmal.

F. Schränghamer-Heimdal

Feltotter Rüben. Eine kürzere Keimfähigkeitsdauer, die 3-4 Jahre beträgt, besitzen die Bohnen, Erbsen, roten Rüben und Tomaten. Zwiebelsamen hingegen bleibt nur 2-3 Jahre keimfähig, und die kürzeste Keimfähigkeit hat der Spargelsamen mit 2 und der Samen der Schwarzwurzel mit 1-2 Jahren.

Um beim Sameneinkauf sicher zu gehen, ist es unbedingt wichtig, den Samen nur von anerkannten Samenhandlungen und Geschäften zu beziehen, da diese für die Güte des Samens die Bürgschaft übernehmen. In den letzten Jahren ist von

unreellen Händlern so viel Schwindel gerade mit minderwertigem oder nicht mehr feimungsfähigem Samen getrieben worden, daß Vorsicht geboten ist.

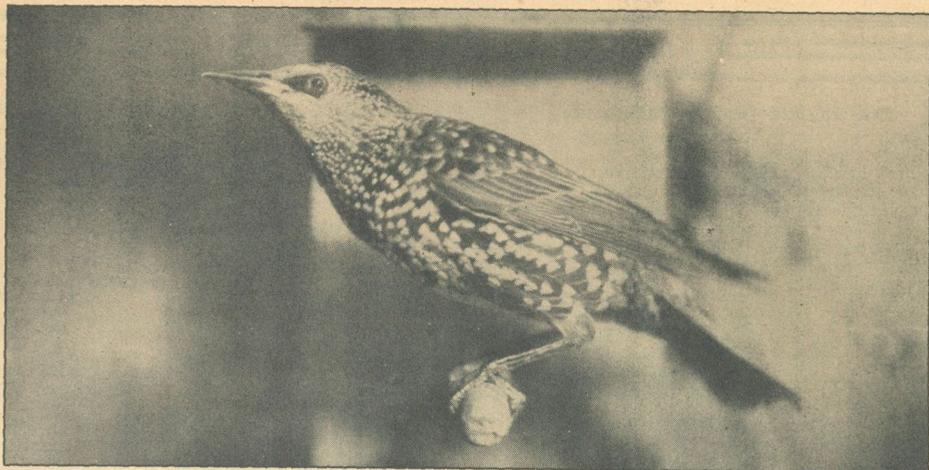
A. Knauth.

**Bienenährsträucher als Heckenpflanzen.**

An reichlicher Bienenweide hat nicht nur der Jmker ein Interesse, sondern auch der Gartenbauer. Denn ohne Bienen gibt es nur mangelhafte Befruchtung der Obstblüten und demgemäß geringe Ernten. Wer also für die Bienen sorgt, sorgt gleichzeitig für seinen Garten. Eine gute Gelegenheit dazu bietet sich bei der Anpflanzung von Hecken, die neben anreichendem Schutz auch noch Pollen und Nektar für die fleißigen Jmmen bieten. Es gibt nun eine ganze Reihe von Heckensträuchern, die alle mehr oder weniger den gedachten Zwecken entsprechen. Neben unsern bekannten Feld- und Waldsträuchern, wie Hasel, Weide, Alazie, Rüstler, Flieder und Schlehdorn nennen wir vor allem noch die Kornelkirsche (*Cornus mas L.*), die Schlehdorn, nennen wir vor allem noch *rubiginosa L.* und die Schneebere (*Symphoricarpos racemosus*).

Die Kornelkirsche, auch Horn- oder Judenkirsche genannt, ist äußerst anspruchslos, gedeiht in jedem Boden und in jeder Lage. Sie wächst anfangs allerdings etwas langsam, erreicht aber später eine Höhe von 2-3 m. Im März-April schon erscheinen die zahlreichen, nektar- und pollenreichen gelben Blüten, die von den Bienen eifrig besogen werden. Die im Herbst reifenden Früchte werden von der Hausfrau zum Einmachen sehr geschätzt. Bedeutend rascher als die Kornelkirsche wächst die Weirose, die bald eine undurchdringliche Hecke bildet und bis zu 2 m emporschießt. Die dunkelroten Blüten entfalten sich von Juni bis September und bieten den Bienen eine reiche Nektar- und Pollenquelle. Auch dieser Strauch ist sehr anspruchslos und gedeiht noch in größeren Höhenlagen. Die schönen großen Hagebutten sind im Haushalt sehr geschätzt; auch geben die getrockneten grünen Blätter einen feinen, aromatischen Tee. Die Schneebere, obwohl im eigentlichen Sinne keine rechte Heckenpflanze, bietet doch als Vorpflanzung vor Hecken, bevor diese herangewachsen sind, in den ersten Jahren guten Schutz, da auch sie rasch wächst und dichtes Strauchwerk liefert. In den kleinen, unscheinbaren Blüten finden die Bienen vom Mai bis in den Herbst hinein reiche Nektartracht.

Die beste Pflanzzeit der genannten Sträucher ist das zeitige Frühjahr.



Der Star, unser erster Frühlingsbote, kommt schon Ende Februar aus südlicheren Ländern zu uns zurück, überwintert sogar oft bei uns, namentlich in Süddeutschland

## März-Arbeiten im Feld und Garten, Hof und Stall.

**Allgemeines.** Letzte Vorarbeiten für die Frühjahrsbestellung beendigen; Samen, Pflanzen, Düngemittel beschaffen; Geräte und Maschinen in Ordnung bringen.

**Hof.** Samen reinigen und beizen. Keimproben machen. Getreide umschauflern. Keller lüften. Rüben- und Kartoffelmieten nachsehen, Erddecke verbünnen. Saatartoffeln auslesen. Säde waschen und flüden. Bohnenfangen und Erbsenbusch besorgen.

**Feld.** Das Land zur Saat vorbereiten, sobald es genügend abgetrocknet ist. Vor Winter gepflügte Feld nur mit Grubber auflodern, dann eggen. Mit Pflug nicht zu viel arbeiten. Boden nicht zu stark lodern, damit die Winterfeuchtigkeit lange erhalten bleibt.

**Wiesen und Weiden.** Düngung mit Jauche, Kompost, Kainit und Thomasmehl beendigen. Abeggen. Maulwurfshügel auseinanderwerfen. Geräte und Bäume instand setzen.

**Viehwirtschaft.** Zugvieh besser füttern. Huße und Klauen nachsehen, pflegen und nötigenfalls beschlagen lassen. Geschirre anpassen, zurechtmachen, ein fetten. Tiere gut pugen, um Haarwechsel zu unterstützen, in Auslauf oder auf Dungstätte bewegen lassen. Trächtige Tiere pflegsam behandeln, Kalk- oder Mineralzaltsfütterung nicht vergessen. Jungtieren außer gutem Futter und Stallpflege auch Bewegungsfreiheit im Stalle oder bei gutem

Wetter im Freien angebeihen lassen. Frühbruten des Geflügels vornehmen, um Winterleger zu erhalten. Von den Hühnern zuerst die schweren Rassen brüten lassen.

**Garten- und Obstbau.** Mistbeete in Betrieb setzen. Gemüseland fertig graben und düngen. Beete anlegen und besäen mit frühen Erbsen, Puffbohnen, Spinat, Salat, Mohrrüben, Radieschen, Schwarzwurzeln, Zwiebeln, Petersilie. Kohl- und Steckrübensaatbeete anlegen. Stetz Zwiebeln und überwinterte Kohlpflanzen setzen. Spargelanlagen vorbereiten. Blumenstauden teilen und verpflanzen.

Obstbäume und Beerensträucher fertig beschneiden, reinigen, auspugen und ansichtigen. Neuz- und Umberebelungen vornehmen durch Pfropfen, Anschäften und Kopulieren. Bäume und Sträucher pflanzen. Vor dem Austrieb der Knospen mit verdünnter Obstbaumkarbolineumlösung (5-10prozentig) spritzen gegen Ungeziefer und Krankheiten. Amerikanischen Stachelbeermeltau bekämpfen durch Bespritzen mit Schwefelkaliumbrühe (0,5proz.). Raupennester vernichten.

**Bienen.** Völker warm halten und nach Bedarf füttern. Tränke einrichten. Brutkasten pflegen. Leere Waben im Wabenrahmen schwefeln, um Rottengefahr vorzubeugen.



Der gefangene Gänsebieb. Aufnahme von R. Reintnecht, Rempten i. Allgäu.

### Erhöhung der Keimfähigkeit alter Gemüsesamen durch Beizung.

Die Beizung der Getreide- und Gemüsesamereien mit chemischen Beizmitteln bezweckt in erster Linie die Verhütung von schadenbringenden Krankheiten unserer Kulturpflanzen durch Abtötung der den Samen anhaftenden Krankheitserreger; außerdem aber wirken die Beizmittel auch mehr oder weniger anregend auf die Keimfähigkeit der Samen.

In letzterer Hinsicht sind die Ergebnisse einer Reihe von Versuchen mit der Beizung von Gemüsesamen beachtenswert, die Inspektor Reichelt vom Versuchsfeld Poppenburg der hannoverschen Landwirtschaftskammer in der „Hannoverschen Land- und Forstwirtschaftlichen Zeitung“ veröffentlicht hat. Die Versuche wurden bei nachweislichem alten Saatgut (Erbsen, Bohnen, Salat) durchgeführt, das nicht mehr volle Keimfähigkeit besaß, um festzustellen, durch welches Beizmittel die im Erlöschen begriffene Keimfähigkeit am günstigsten beeinflusst wird. Von den 80 gefäeten Korn Erbsen keimten auf der ungebeizten Parzelle 25 Korn, nach der Uspulunbeizung 51, der Tillantin- und Segetanbeizung 36 bzw. 38, der Germisanbeizung 37 bzw. 25 Korn. Ähnlich lauteten die Ergebnisse

bei der Bohnenbeizung: von 55 ausgelegten Korn keimten 5 bei ungebeizt, bei Uspulunbeizung 20, bei Beizungen mit den anderen genannten Beizmitteln 3 (Tillantin) — 9 Korn (Segetan). Bei der Beizung des Salatamens, wovon 50 Korn jeweils ausgefät wurden, kamen bei ungebeizt nur 2 Korn heraus, während auch hier die Uspulunbeizung am günstigsten (7) einwirkte, die anderen Beizmittel ergaben 1 bis 5 Pflänzchen (Tillantin und Segetan), Germisan hatte hier schädigend gewirkt: es war kein Same gekeimt. Reichelt empfiehlt

daher in allen Fällen, wo es sich um altes Saatgut handelt, dasselbe mit Uspulun zu beizen, um einen volleren Bestand zu bekommen. —nt.

### Mein Laub-Beet.

Da die Beschaffung von Pferdemist für ein kleines Frühbeet für mich sehr unständlich ist, verwende ich nur Laub, das mir reichlich zur Verfügung steht. Ich nehme schon im Herbst die alte Erde aus dem Frühbeet und fülle im Frühjahr ungefähr 40 cm hoch Laub ein, trete dieses fest, bedede es mit einer Schicht gestiebter Komposterde und lege ein Fenster darauf. So gegen Mitte April, wenn sich die Erde in unserem rauhen Klima ein wenig erwärmt hat, lege ich Gurkenkerne hinein. Ich ernte in diesem Laubbeet, dessen Herstellung mir gar keine Kosten macht, alljährlich massenhaft Gurken. Allerdings reifen sie ungefähr 3 Wochen später, als wenn ich sie in einem richtigen Mistbeete hätte. Dafür dauert aber auch die Ernte wieder länger. Nachdem man im Frühjahr und Anfang des Sommers den köstlichen Kopfsalat zur Verfügung hat, liegt nicht viel daran, wenn die Gurkenkerne erst im Juli einsetzt. Sie dauert dann bis in den Spätherbst hinein. M. F ü h r e r.

## Das neuzeitliche einfache Schlafzimmer.

Je stärker sich auch in den breiteren Schichten des Volkes die Erkenntnis durchgesetzt hat, daß Licht und Luft zur Erhaltung und Stärkung unserer Lebenskraft unentbehrlich sind, desto mehr trachtet man danach, alle Zimmer gesundheitsförderlich auszustatten, ohne nur, wie man es früher tat, nach der Mode zu fragen. Vor allem aber sucht man die Schlafräume, in denen man den dritten Teil der Lebenszeit verbringt, nach solchen Gesichtspunkten einzurichten, und allmählich hat man alles daraus verbannt, was störend oder gar gesundheitsschädigend wirken könnte. Während man früher auf einen Betthimmel aus Stoff-Vorhang nicht verzichten konnte, während man die Fenster mit dicken Gardinen verhäng, läßt man jetzt alles störende Beidwerk fort und gewährt der Sonne möglichst freien Zutritt zum Schlafzimmer.

Aber auch die Möbel sind schlichter in den Formen geworden, und das ist nicht nur die Folge des allgemeinen Gelbmangels, sondern vor allem die Erfahrung, daß allsüßelbi Zierrat nur den Staub auffängt und die Luft verschlechtert. Neben den gesunden breiten Metallbetten hat man solche aus Holz gefertigt, die nahezu allen Forderungen der Gesundheitspflege entsprechen. Da gibt es keine Muschelaufsätze mehr, keine feingedrehten Verzierungen, sondern schlichte glatte Formen, deren Schmuck höchstens in breit nebeneinander stehenden, großen, kräftig geschnittenen Aufsätzen besteht, die sich leicht reinigen lassen, ohne daß der Staub in den Ecken bleibt. Das Ideal stellen wohl weiße Lackmöbel dar, die den Vorteil haben, daß sie feucht abzuwischen sind so daß auch nicht das kleinste Staubteilchen hängen bleibt. Aber auch dunkle Möbel können dem Ideal entsprechen, wenn sie nur die glatte Linie betonen. Die flachen Betten haben weniger Kissen als früher, dafür aber bessere, die gut wärmen, ohne die Ausdünstung des Körpers zu verhindern, wie es früher bei den dicken Federbetten der Fall war.

Auch verzichtet man jetzt auf die gestickten oder gehäkelten weißen Überdecken, die gleichfalls Staubfänger darstellen und bei denen die Betten nicht gut auslüften, selbst wenn man sie während des Tages eine Weile offen stehen läßt. Alle die Kretonevorhänge sind verschwunden, statt der Garderobe mit dichten Gardinen hat man im Schrank genügend Raum, und selbst die Stühle mit ihrer schlichten Form entsprechen den gesundheitlichen Anforderungen.

Wo man auf ein Ruhebett nicht ganz verzichten kann, wählt man ein einfacheres als früher, das aber keine Decken enthält, sondern nur sauber überzogen ist.

Auch die Nachttische zeigen einfache Formen. Man ist zwar noch nicht überall von dem Umbau abgekommen, aber man strebt davon fort, weil es sich gezeigt hat, daß nur solche Möbel im Schlafzimmer Berechtigung haben, die regelmäßig fortgenommen werden können, damit der Fußboden überall gereinigt werden kann.

Wer keinen Wasseranschluß hat, der wählt einen einfachen Waschtisch von gerader Form, der nichts Überflüssiges enthält und auf dem doch die Flasche mit Mundwasser, Zahnpasta usw. Platz haben.

Auch die Schränke, die im Schlafzimmer untergebracht werden müssen, sollen schlicht sein und sich leicht fort-rücken lassen. Deshalb ist es richtiger, man wählt nicht einen einzigen großen Schrank, der zugleich Wäsche und Kleider aufnehmen kann, sondern zwei kleinere, die zudem den Vorteil haben, daß sie keine allzu breiten Wände beanspruchen und bei Umzügen nicht überflüssig werden.

Die Frage, ob man den Fußboden im Schlafzimmer mit Teppichen belegen darf, wird von den ganz strengen Vertretern der Gesundheitswissenschaft verneint, weil Teppiche gefährliche Staubfänger sind. Wer sie der Behaglichkeit wegen nicht ganz entbehren mag, verzichte wenigstens auf große, festliegende Teppiche, die nur beim großen Reinemachen entfernt und gründlich gesäubert werden, und begnüge sich mit kleinen Vorlegern und Teppichen auf dem getrichtenen, par-tettierten oder mit Linoleum bedeckten Fußboden.

Daß an den Fenstern dünne, luft- und lichtdurchlässige Gardinen angebracht werden, daß nachts die Fenster möglichst geöffnet bleiben, wenn auch im strengen Winter nur einen Spalt, daß die Jalousien nicht zu fest schließen — das sind Forderungen, die sich von selbst verstehen und die sich leicht erfüllen lassen.

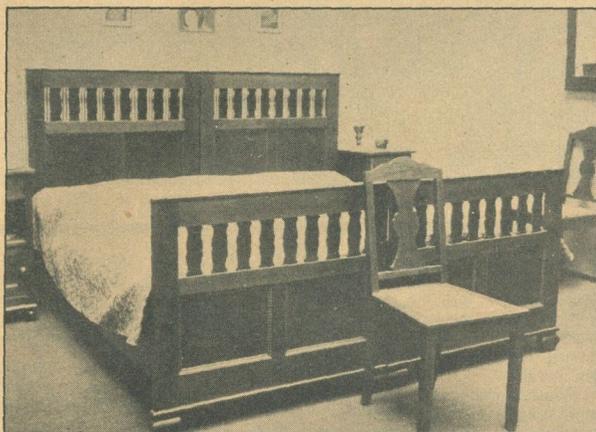
### Schutz für Bücher auf offenen Böden.

Bücher auf offenen Böden werden bald von Staub bedeckt, der sich schwer entfernen läßt, ohne den Büchern zu schaden.

Ich kaufte mir zur Verhütung des Einstaubens schwarzes Wachstuch und schnitt mir davon für jede Buchreihe einen, dem breitesten

Band entsprechenden Streifen zuzüglich 5 cm für Umschlag und Befestigen ab, der etwas mehr als die Länge des Bortes haben muß, weil es gut aussieht, wenn das Wachstuch umgesteppt wird. Dann sieht man nirgends den hellen Schnitt der Schutzdecke.

Man richte es sich so ein, daß die Bücher nach der Größe geordnet sind und befestigt den Streifen mit Reißstiften an der hinteren Wand des Regales. So bietet er der Schnittfläche des Buches einen sehr weitgehenden Schutz.



Schöne einfache Schlafzimmers Möbel.

Phot. A. Matsdorff.



Schlafzimmereinrichtung in neuzeitlichen schlichten Formen.

Phot. A. Matsdorff.

## Unterweisung der heranwachsenden Mädchen in der Säuglingspflege.

In Deutschland sterben täglich etwa 1000 Säuglinge. Durchschnittlich fast jedes sechste lebendgeborene Kind stirbt in seinem ersten Lebensjahre. In den Sommermonaten ist die Sterblichkeit am größten. Wollt Ihr die Ursache wissen? Viele Mütter und die, denen die Säuglinge anvertraut sind, wissen weder, wie man so ein kleines Wesen richtig ernährt, noch wie man es pflegen soll. Also an Unwissenheit und Gleichgültigkeit ihrer Mütter und Pflegerinnen gehen die armen Wesen so frühzeitig zu Grunde."

So schreibt Schwester Antonie Zerwer in ihrer „Säuglingspflegefibel“ (7. Auflage, Verlag Julius Springer, Berlin. Preis 75 Pf.). Diese ausgezeichnete kleine Schrift soll dazu dienen, die heranwachsende weibliche Jugend schon im schulpflichtigen Alter auf die Bedeutung einer richtigen Säuglingspflege hinzuweisen und sie mit den Grundlagen dieser weiblichen Aufgabe vertraut zu machen. Im Vorworte zu der Schrift führt Professor Dr. Leo Langstein, der Direktor des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Hauses, Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit, aus, warum die Mädchen schon als Kinder lernen sollen, einen Säugling richtig zu pflegen und ihn vor Krankheiten soweit wie überhaupt möglich zu schützen.

Die Belehrung, die die Frau als Mutter empfängt, kommt meist zu spät; die Mutter, die für die Mutterschaft nicht festgeprägtes Wissen über Kinderpflege mitbringt, wird ein Spielball von Aberglauben, Überlieferung unrichtiger und schädlicher Gebräuche, beeinflussbar von allem unverständigen Rat. Die Folge davon ist, daß ein übergroßer Teil der Neugeborenen im zartesten Lebensalter zugrunde geht und daß ein anderer übergroßer Teil von Jugend auf kränkelt und auch im späteren Alter niemals die volle körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erlangt. Dem kann nur abgeholfen werden, wenn schon den schulpflichtigen Mädchen Kenntnisse von der Säuglingspflege mit auf den Lebensweg gegeben werden. Das herangewachsene Mädchen soll dann weiterbauen auf dem, was es als Kind gelernt hat. Zur Zeit der Mutterschaft endlich soll die Frau so gefestigt in ihrem Wissen und Können sein, daß unverständiger Rat gar nicht mehr festen Fuß fassen und Schaden anrichten kann.

Als Mittel zu dem beabsichtigten Zweck ist die obengenannte „Säuglingspflegefibel“ bestens geeignet. In sieben Kapiteln (Allgemeines — Sauberkeit — Bad — Wickeln —



**Wie prüfen wir die Nahrung des Säuglings?**

Ihr dürft nicht etwa aus dem Sauger des Kindes oder aus der Flasche selbst kosten. Ihr gießt vorsichtig ein paar Tropfen auf den Handrücken und prüft Geschmack und Temperatur der Milch. Ihr dürft sie niemals zu heiß geben.



**Wie reinigen wir die Nase des Säuglings?**

Ihr tupfen sie mit einem Wattebäuschchen aus. Für jede Nasenöffnung ist ein besonderes Wattebäuschchen nötig, welches man zwischen zwei Fingern dreht und mit reinem Wasser etwas anfeuchtet. Nach dem Austupfen der Nase wird jedes Nasenloch mit je einem besonderen trockenen Wattebäuschchen nachgetupft. (Die Bilder auf dieser Seite sind verkleinerte Wiedergaben von Abbildungen aus der „Säuglingspflegefibel“.)

Bekleidung und Wartung — Bett und Zimmer — Ernährung — Krankheit) wird das ganze Gebiet der Säuglingspflege in kurzen Fragen und leicht für Schülerinnen verständlichen Antworten behandelt. Als achties Kapitel macht ein Anhang mit gereimten, einprägsamen Merksregeln und kleinen lehrreichen Geschichten den Schluß des mit 39 anschaulichen Bildern versehenen Buches. Die Fibel ist aber nicht nur für den Unterricht in der Schule brauchbar, sondern gehört auch in jedes Haus, zum Gebrauche der Mütter bei der Unterweisung ihrer heranwachsenden Töchter. Und jungen Müttern, die ohne genügende Vorbereitung auf ihren natürlichen Beruf vor die Aufgabe gestellt sind, ein kleines Menschlein großzuziehen, wird die Fibel ebenfalls von großem Nutzen sein können. — Als Proben aus dem Büchlein geben wir ein paar verkleinerte Abbildungen wieder.

## Verstimmte Kinder.

Kinder mit melancholischem Temperament neigen dazu, sich in die Welt der Innerlichkeit zu versenken und sich infolgedessen gegen die Außenwelt förmlich zu verschließen. Sie erschweren dadurch ihren Eltern den Blick in ihr Seelenleben und quälen sich selbst in wehmütigem Ernst, der oft in Schwermut ausartet. Hier gilt es, mit dem Schlüssel der innigsten Teilnahme das kindliche Herz aufzuschließen, die dunkle Selbsttätigkeit aus der Tiefe ans Tageslicht zu ziehen und mit liebevoller Belehrung zu durchleuchten und zu zerstreuen. Da der Melancholiker eber sehr empfindlich ist, selbst gegen harmlose Äußerungen, so ist Vorsicht auch schon in der Wahl der Worte unerlässlich. Der geringste Spott würde sofort das beginnende Vertrauen wieder ertöten und die Herzenskammer um so fester verschließen. Nur wo im Familienkreise die Sonne des aufrichtigen Wohlwollens dauernd alles durchwärmt, wird sich allmählich der Wolkenhimmel der kindlichen Seele klären, die Wehmut schwinden und aus dem Melancholiker ein zutrauliches Familienmitglied machen, welches nicht mehr durch Laune und Eingenissen das gemüthliche Zusammenleben stört. mo.

## Unverträgliche Kinder

werden schnell von ihrer unangenehmen Eigenschaft geheilt, wenn man sie mit einem größeren Kreis von gleichaltrigen Kindern bekannt macht. Sie werden dann einsehen lernen, je nach ihrer Veranlagung — langsam oder schnell — daß es nötig ist, nachzugeben, sich zu fügen und unterzuordnen, wenn man angenehme Stunden im Verkehr mit anderen haben will. mo.

**Die Müdigkeit des Bodens.**

Unter Müdigkeit des Bodens ist zu verstehen, daß diese oder jene Kulturpflanzen, nach sich selbst oder auch nach anderen Pflanzen angebaut, trotz entsprechender Düngung und Wartung nicht ertragnisreich gedeihen wollen. Diese Bodenmudigkeit tritt besonders bei einjährigem Gewächsen auf, so bei Erbsen, Weizen usw.; auch bei ausdauernden Pflanzen, wie Klee, Weizen, Obstgehölze usw. zeigt sich die Bodenmudigkeit leider nur zu oft.

An der Hochschule für Bodenkultur in Wien wurden zahlreiche Versuche durchgeführt, die sich insbesondere mit der Leimudigkeit und mit der Erbsenmudigkeit beschäftigten.

Diese Versuche zeigten, daß wiederholter Anbau von Weizen oder Erbsen „Keim- müdigkeit“ hervorruft, bei welcher die Samen durch Bakterien im Boden zum Faulen gebracht werden, während oder bevor sie noch keimen. Je nach Beschaffenheit des Bodens, des Saatgutes, der Feuchtigkeit- und Temperaturverhältnisse usw. können die Samen sich mehr oder weniger ihrer Feinde erwehren. Boden, der für Erbsen keimtube ist, ist dies auch für Weizen und umgekehrt.

Anders geartet als die „Keimmudigkeit“ ist nach Versuchen derselben Hochschule die „Wachstumsmudigkeit“, die beim Weizen bemerkt wurde. In gesunder Erde gezogene Pflänzchen zum Beispiel wachsen kümmerlich, wenn dem Boden, in den sie verpflanzt wurden, etwa 15 bis 20 v. H. „leimtube“ Erde, in der kurze Zeit früher Weizen gewachsen war, zugefügt wurde. Auch ein Zusatz von reichlich Leinstroh zum Boden wirkt auf das Wachstum des Weizens ungünstig ein. Während aber die Keimmudigkeit bald, zum Beispiel über Winter, verschwinden kann, hält sich die Wachstumsmudigkeit längere Zeit.

Sache der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten wird es nun sein, festzustellen ob die Wachstumsmudigkeit ebenso wie die Keimmudigkeit eine Wirkung von besonderen Lebewesen (Pilzen oder dgl.) ist, oder ob sie durch Giftstoffe, welche die Pflanze ausscheidet und die unter Umständen auch im eigenen Stroh enthalten sein können, hervorgerufen wird.

Zebenfalls ist die umfassende Erforschung der „Bodenmudigkeit“ und der Wachstumsmudigkeit“ ein Kapitel, das die vollste Aufmerksamkeit aller interessierten Kreise beanspruchen kann. A. R.

**Wirtschaftliche Bodenausnutzung im Gemüsebau.**

Im Garten sollten die Beete, sofern sie nicht mit ausdauernden Gewächsen bestell sind, derart behandelt werden, daß sie im Jahre mindestens zwei Ernten abwerfen. Das wird erreicht durch Zwischenpflanzung oder durch Anbau von Vor- und Nachfrucht. Unerlässliche Vorbedingung zur Erzielung zweier Ernten ist natürlich ein Boden, der dazu auch die erforderliche Kraft hat. Wer doppelt ernten will, muß doppelt düngen; sonst schadet er sich mehr als er sich nugt. Neben geboriger Düngung ist die Wahl geeigneter Pflanzen von entscheidender Bedeutung. Der Zwischen- oder Folgeanbau darf nicht sinn- und planlos geübt werden. Das beste ist noch immer, die Pflanzen so zu wählen, daß die erste vollständig abgeerntet ist, wenn die zweite gepflanzt werden muß, dann kann man, was sehr wichtig ist, vor der zweiten Bestellung noch eine Bodenbearbeitung vornehmen. Dies ist aber nicht immer angängig. Da gilt es nun, solche Pflanzen zusammenzustellen, die sich in der Entwicklung nicht beeinflussen.

**Einige Beispiele zeigen die Bildchen.**

1. Kopfsalat oder Kohlrabi als Zwischenfrucht bei Kopfschl. 2. Kopfsalat oder Kohl als Zwischenfrucht bei Gurken. 3. Bohnen als Zwischenfrucht bei Mais. 4. Früher Blumenkohl als Zwischenfrucht bei Sellerie und Schnittsalat oder Radies als Zwischenfrucht bei Möhren. Weitere Beispiele sind: Früher Kohlrabi als Zwischenfrucht bei Sellerie, der aber abgeerntet sein muß, wenn der Sellerie in die Breite geht. Bei nicht zu eng gepflanzten Bohnen sind später Kohlrabi, Rote Rüben, grüner Kohl als Zwischenfrucht möglich. Bohnen zwischen Kartoffeln, mit diesen in gleicher Reihe gelegt. Kürbisse oder Rote Rüben zwischen Kartoffeln in ein Loch legen. Auf nicht zu dicht bestellten Erbsenbeeten lassen sich Schnittsalat, Spinat, Melde ziehen.

Die Pflanzweite wird man bei aller Zwischenfrucht immer etwas weiter wählen müssen, als wenn die Beete nur mit einer Pflanzenart bestellt werden. S.



**Lohnt sich der Arzneipflanzenanbau für die deutsche Landwirtschaft?**

Man hat in Deutschland viel Stimmung gemacht für den gewerbmaigen Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen und dabei ist mitunter der wirtschaftliche Erfolg dieser Kulturen in einem allzu günstigen Lichte dargestellt worden. Es ist deshalb von Belang, das Urteil eines Praktikers zu erfahren, wie es Gutsbesitzer Wilhelm Arens-Mantelberg in der „Deutschen Landwirtschaftlichen Presse“ gibt. Eines besonders ist beim Anbau von Arznei- und Gewürzpflanzen zu beachten: der Betrieb erfordert viel Arbeitskräfte, mehr Arbeitskräfte jedenfalls als unsere üblichen Fruchtarten. Auch

die Notwendigkeit der Durchführung der Ernte stellt Forderungen an die Bereitstellung von Räumen, die nicht uberrall werden erfüllt werden können. Arens glaubt deshalb, daß der Anbau für den Großbetrieb mit bezahlten Arbeitskräften sich nicht lohnt, während der Kleinbetrieb mit vielen familieneigenen Arbeitskräften für den Anbau von Arzneipflanzen eher geeignet sein dürfte. Aber auch hier ist der Regelung des Abfahses von altem Anfang an die größte Beachtung zu schenken. nt.

**Tuberkulose auf dem Hühnerhof!**

Es stirbt eine Henne auf dem Hofe! — Man findet sich damit ab! Wer weiß, was ihr gefehlt hat! Es stirbt eine zweite! Auch das verschmerzt man gewöhnlich und schiebt den Kadaver mit dem Fue beiseite in eine verlorene Ecke, auf den Mist oder gar ins Wasser. Erst wenn die Sterblichkeit noch mehr zunimmt, kommt man gewöhnlich auf den Gedanken, daß es sich um eine Seuche handeln könne. Dann ist es gewöhnlich zu spät. Der herbeigerufene Tierarzt kann nichts anderes mehr tun, als den Ausbruch der Seuche feststellen und die Abschlachtung und Verbrennung des ganzen Huhnerbestandes anraten.

Wie konnte es geschehen, daß die verderbliche Krankheit solchen Umfang annahm? Man ist eben mit den Gesundheits- und Lebensbedingungen seiner Pfleglinge noch nicht hinreichend vertraut. Man muß mehr beobachten. Wer das tut, der wird ein Fun, das mit ungewöhnlich weitem Schritt oder mit auffällig hochgehobenen Beinen umherlauft, oder ein solches, welches die Kammfarbe so oft wechselt und dessen Kotabgang in Aussehen und Dichtigkeit stark veränderlich ist, alsbald aufnehmen und dann über das geringe Körpergewicht des Tieres stannen, obgleich es beim Fressen immer in erster Reihe steht. Solche Tiere sind von der Tuberkulose-Seuche befallen und übertragen sie auf den ganzen Bestand, wenn man sie nicht rechtzeitig ausmerzt. Sie sind alsbald abzuschlachten, zu untersuchen und zu verbrennen. Wird das Fleisch — selbst im gefochten Zustande — zu Nahrungs- oder Futterungszwecken benutzt, so entsteht unzweifelhaft ein neuer Tuberkuloseherd. Wird ein tuberkulosekranker Hahn für Zuchtzwecke auf dem Huhnerhofe weitergehalten, so wird mit dem Samen wohl nicht die Krankheit durch Tuberkelbazillen, wie man früher anzunehmen pflegte, übertragen, doch aber die Disposition, die Aufnahmefähigkeit dazu. Und das genügt schon. Zu maffeige, blut- und darmstauende Fütterung, zu wenig Grünfutter und mangelhafte Bewegung infolge zu beschränkten Auslaufes begünstigen die Entwicklung der Tuberkulose.

Wie sieht denn nun ein von der Tuberkulose befallenes Huhn innen eigentlich aus? Je nach dem Befall der einzelnen Nennenteile spricht man von Leber-, Darm-, Lungen-, Mustel-, Eierstocktuberkulose und anderen mehr.

Es zeigen sich dort Knötchen von ganz verschiedener Größe und Beschaffenheit. Je nach dem Fortschritt der Krankheit haben die Tuberkelknoten Sirsenforn- bis Pillen- und Haselnußgröße. Zerbricht man einen solchen Knoten, so zeigt sich als Inhalt eine mitunter ganz farblose, mitunter auch gelbliche oder grünliche Masse von schleimiger oder lästiger oder auch gipsartiger harter Beschaffenheit.

Ein Heilmittel gegen die Krankheit ist noch nicht gefunden. Vorbeugen lässt sich ihr am besten durch sorgfältige Pflege und Fütterung, sowie durch äußerste Vorsicht bei der Anschaffung neuer Tiere. — sch.

### Behandlung hochträchtiger Ziegen.

Die meisten Ziegen stehen im letzten Monat der Trächtigkeit. Bedürfen sie im allgemeinen auch keiner gesonderten Pflege, so habe man auf sie jetzt doch ein sorgfames Auge. Das Lager ist nicht nur trocken und warm, sondern möglichst auch gleichmäßig wasserrecht zu halten, wenn nicht Fehl- und Frühgeburten eintreten sollen.

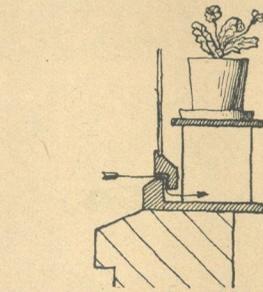
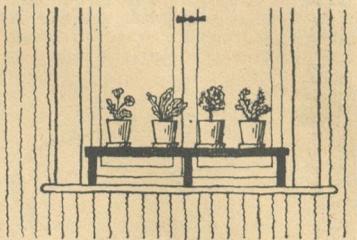
Bei Ziegen, welche dazu neigen, sind Lager und Standort nach hinten mäßig ansteigend zu betten. Für Lüfterenergieung ist Sorge zu tragen. Zugluft ist dabei zu vermeiden.

Tiere, die infolge zu reichlicher Fütterung angefettet sind, setze man nach und nach auf etwas knapperes Futter. Der Fettsatz bringt nur noch eine weitere Belästigung durch Beugung der bereits im vorgeschrittenen Zustand befindlichen Leibesfrucht, worunter dann auch alle inneren edlen Teile des Körpers zu leiden haben werden.

Im besonderen ist die Verfassung dem glatten Verlauf der Geburt hinderlich. Man gebe zur knapperen Mahlzeit stets eine Schleimbrihe aus Leinsaat, die man sich dadurch herstellt, daß man die Leinsaat am Abend, nachdem man sie einige Stunden geweiht hatte, kocht und über Nacht stehen läßt. Am andern Morgen füttert man den gallertartigen Schleim in einer Menge von 0,2 bis 0,3 Liter für den Kopf auf jede Mahlzeit. Die wohlthätigen Folgen davon werden sich bald zeigen. Das Haar glättet sich zu schmelzigem Glanze und der Geburtsvorgang wird wenig behindert sein, vorausgesetzt, daß keine fehlerhafte Lage der Leibesfrucht ihn erschwert.

Noch ist es Zeit, die Aufregung nochmals vorzunehmen. Man nehme sich aber einen Gehilfen dazu und verleihe die Geduld nicht, wenn nicht gleich alles so nach Wunsch geht! Die Ablammung bringt sonst die Quittung für rohe und gewalt-

same Behandlung! Bereits verjauchte, wunde Hufe entsuche man und verseehe sie mit einem Schutzverband. Wo den Ziegen durch ungehinderten Lauf in der Bucht die



Blumenbänke zum Schutze der Zimmerpflanzen am Fenster vor kalten Winden.

freie Bewegung ermöglicht ist und immer gut gestreut wird, sind derartige Fußschäden übrigens kaum zu verzeichnen. 2. Mesh sen.

### Schutz der Zimmerpflanzen vor kalten Winden.

Die auf dem Fensterbrett stehenden Topfpflanzen sind stets dem kalten Luftzuge ausgesetzt, der von außen unter das Fenster

hindurch ins Zimmer strömt. Ganz vermeiden läßt sich dieser Luftzug bei Fenstern, die geöffnet werden sollen, nicht. Um die Pflanzen aber vor diesem Zuge zu schützen, braucht man sich aus einem Brette und einigen als Füße dienenden Holzstücken nur eine Art Bank herzurichten, die die Breite und Länge des Fensterbrettes hat. Eine Höhe von 10—15 cm genügt vollaus, um die Pflanzen über den Bereich des gefährlichen Zugwindes zu erheben. Eine solche Blumenbank hat noch den weiteren Vorteil, daß man alle darauf stehenden Pflanzen mit einem Male fortsetzen kann, wenn etwa das Fenster gelüftet oder gereinigt werden soll. Die Stärke des Brettes und die Zahl der Fußstücke paßt man dem Gewicht der in Frage kommenden Blumentöpfe an. (Auf der Abbildung sind die Bretter der Deutlichkeit wegen reichlich stark gezeichnet.) 5.

### Eingewöhnen der Tauben.

Es fehlt nun wieder der Taubenhandel ein, und mancher Verdruf entsteht, wenn die Tauben nicht „bleiben“ wollen. Das Verbleiben der Tauben in einem neuen Schlag hängt aber nicht nur von den Tauben selbst ab, sondern es ist die Beschaffenheit des Schlages daran schuld. Von Ratten, Mäusen und Katzen heimgejagte Schläge lassen die Tauben nie recht heimisch werden. Aber auch Neuanlagen können dieselbe Wirkung haben. Stehen dazu alte, ausgewerkte Bretter nicht zur Verfügung, so mache man sie durch einen geeigneten Erdanstrich künstlich alt. Auch zu lichtreiche Schläge mit zu wenig Schlupf- und Nistwinkeln im Halbdunkel behagen den Tauben nicht. Man trage ihren Ansprüchen nur genügend Rechnung, dann werden sie nach einigen Tagen Arret unter Vorhängen eines Laufgitters ins Freie sich zum Bleiben schon entschließen. —sch.

## G a u s u n d K ü c h e

### Wohlschmeckende Eintopfgerichte mit etwas Fleisch für schmale Geldbeutel.

I. ½ Pfd. Suppenfleisch setzt man mit Gewürz und Suppengrün zum Sieden auf, man gibt dann ½ Pfd. vorher etwas aufgeweichten Reis hinein und läßt alles zusammen gar kochen, bis es eine breite Masse gibt. Das Fleisch nimmt man alsdann heraus, löst es sorgfältig vom Knochen und hackt es eben grob durch, alsdann kommt es wieder zum Reis. Durch die Speise rührt man dann noch etwas Tomatenpüree (etwa eine kleine Dose zu 30 Pf.).

Das Gericht ist sättigend und wohl-schmeckend.

II. Kohlblätter werden gut gewaschen und in kochendem Wasser halb weich gekocht. Alsdann streicht man eine Form mit etwas Fett aus, gibt eine Schicht Kohlblätter hinein, eine Schicht Kartoffelscheiben, dann einige Würfelchen Hammelfleisch oder eine kleine Menge Hackfleisch mit nötigem Gewürz, wie Salz, Pfeffer, feingehackte Zwiebeln. So legt man — schichtweise wieder Kohl auf Fleisch legend, dann Kartoffeln usw. — die gewählte Portion ein, gibt etwas Wasser, oder, wenn vorhanden, Fleischbrühe zu und läßt alles gut zugedeckt auf kleiner Flamme langsam garbroden.

### Wohlschmeckende Eintopfgerichte ohne Fleisch für noch schmalere Geldbeutel.

I. Man kocht ¼ Pfd. Linsen halb weich, gibt dann ½ Pfd. in kleine Würfel geschnittene Kartoffeln hinzu und ¼ Pfd. Würzelstückchen, dann feine Scheiben einer Selleriefnolle und einen Markknochen. Man

würzt mit Salz, Pfeffer und einem kleinen Schuß Essig. Ist alles gar, so macht man mit brauner Mehlschwitze die Speise recht sämig.

II. Man kocht ½ Pfd. Makaroni weich und mischt sie dann mit am Tage vorher gekochten Kartoffeln, die in Scheiben oder zerdrückt beigegeben werden. Alsdann bratet man alles zusammen in heißem Fett



Wie man eine Säuglingsmilchflasche richtig erwärmt.

Man gießt Wasser in einen Kochtopf, stellt die Flasche hinein und erhitzt das Wasser über dem Feuer, bis die Milch in der Flasche trübe ist, d. h. etwa Körpertemperatur hat. Die gefüllte Flasche muß so im Topfe stehen, daß der Wasserpiegel a über die Milchmenge b hinausragt. (Aus der „Säuglingspflege“ von Schwester Antonte Zerwer, Verlag Jul. Springer, Berlin.)

und gibt eine dicke, feingehackte Zwiebel hinein.

III. ½ Pfund Gafersoden wird mit halb Milch, halb Wasser zu steifem Brei gekocht. Man rührt nach Geschmack, gibt eine kleine Prise Salz hinzu und, wo der Geschmack beliebt ist, auch etwas Zimt. Zu diesem heißen Brei reicht man Milch, die jeder Tischgast nach Belieben mit dem Brei vermischt oder nebenbei trinkt.

Diese Speise ist bei Kindern besonders beliebt. D.

### Grießkloße.

25 g Butter, etwa 70 g Grieß und ½ Liter Milch werden mit ¼ abgeriebener Citrone, 1 Ei, eine Prise Salz vermischt, glatt gerührt und zu einem festen Kloß abgeknetet. Man kann auch das Ei erst später zugeben, wenn der Grieß schon weich geworden und der Kloß soweit fertig ist. Man sticht kleine Klöße ab und legt sie in kochendes Wasser, bis sie kurz vor Auftragen in die vorher zubereitete Suppe kommen.

Grießkloße schmecken in brauner abgebrannter Suppe sowohl wie in Buttermilch, Apfel- oder Pflaundersuppen.

### Ein Hilfsmittel beim Kartoffelkochen.

Beim Kartoffelkochen tue ich die Kartoffeln in ein Drahtkörbchen, das so groß ist, um die erforderliche Portion Kartoffeln für meinen Mittagstisch aufnehmen zu können. Dieses Körbchen stelle ich in einen etwas größeren Topf und kochte so die Kartoffeln. Ein Abschnitten erübrigt sich, sobald sie gar sind, da mit einem Griff das ganze Körbchen herausgehoben wird. Dies Hilfsmittel sei allen Hausfrauen, die es noch nicht kennen, empfohlen. D.

**Ausbesserung von Hausschuhen.**

Befonders die Hausschuhen der ganz kleinen Gesellschaft, die noch so gern sich beim Spielen kriechend fortbewegt, aber auch die der größeren Kinder, sowie die der Erwachsenen bedürfen unserer Pflege, wenn es sich um Stoffschuhe handelt.

Zuerst sind die Spitzen entzwei.

Bei den Schuhen der Kleinen vermeide man jedes Durchnähen beim Wiederherstellen, da die zarten Behen zu leicht gebrüht werden können. Man zeichne sich mit einem andersfarbigen Faden eine Figur auf, die jedes Loch deckt (Abb. 1). Dann nehme man eine dazu passende oder eine im Farbton absteckende Wolle und nähe, nur den oberen Stoff fassend, eine Reihe Festonstiche, die bis zur Sohle reichen (Abb. 2). Jetzt näht man zurück ebensolche Schlingstiche, die aber nur in die Schlingen der vorigen Reihe eingreifen und nur am Ende befestigt werden. Ebenso arbeitet man weiter hin und her, an beiden Enden die Stiche Reihe am Stoff anhängend, so daß ein locker aufliegendes Maschengewebe entsteht, was aber so dicht gearbeitet sein muß, daß es den Schuhstoff ganz bedeckt (Abb. 3).

Die Löcher sind verschwunden, und wenn man eine feste Wolle genommen hat, so reicht der Schuh nun, bis er zullein wird.

Bei größeren Schuhen kann man durch Aufsetzen eines Klappenteiles von Wachs-tuch den Schaden wieder gutmachen.

Sind die oberen Ränder der Schuhe entzwei, so ist es vorteilhaft, mit fester Wolle recht dicht zu überhäkeln. Man kann bei sehr beschädigten Aufschlägen oder Rändern auch erst das Zerrißene abschneiden.

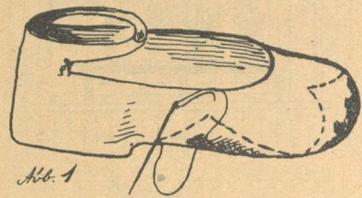
In gleicher Weise, wie man den vorderen Schuhteil ausbessert, kann man auch seitlich durch Überhäkeln oder Wachs-tuchan-lage schadhafte Stellen bedecken. Klapt der Schuh hinten, so ist es haltbarer, wenn man einen Streifen Leder, das aber weich sein muß, darübernäht, aber auch Wachs-tuch hält recht lange (Abb. 4). K.

**Der zweite Schlüssel.**

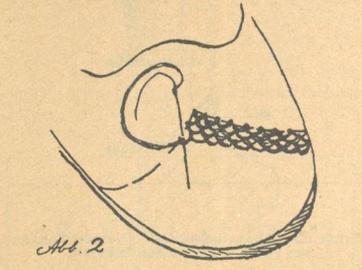
Wer kennt nicht die Aufregungen im Leben einer Hausfrau, die ein verlegter oder verlorener Schlüssel verursacht. Wieviel kostbare Zeit und Nervenkraft geht durch das aufregende Suchen verloren, das in der Regel nicht einmal Erfolg hat, da es nicht mit der zum Suchen nötigen Ruhe und Überlegung geschieht.

Dieses Mißgeschick, das auch im besten geordneten Haushalte möglich ist, kann sehr leicht vermieden werden durch die Anschaffung eines zweiten Schlüssels. Nachdem ich selbst schon durch Verlegen eines wichtigen Schlüssels in die größte Aufregung geraten war, kam ich auf den Gedanken, mir von jedem notwendig gebrauchten Schlüssel einen zweiten von der gleichen Form anfertigen zu lassen. Während die gewöhnlichen Schlüssel am Schlüsselrahmen

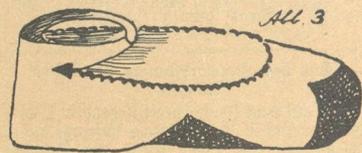
hängen, liegen die zweiten Schlüssel wohl-  
verwahrt und mit Aufschrift versehen im  
Kasten. Wenn nun das Mißgeschick ein-  
tritt, daß ein wichtiger Schlüssel fehlt, so  
gibt es keine Aufregung, keine Sorge. Der  
zweite Schlüssel wird geholt und tritt in  
Tätigkeit. Erst wenn man mit der Arbeit  
fertig ist, wenn man Zeit und Ruhe hat,



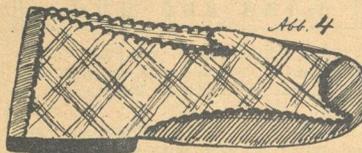
Vorzeichnung der Figur.



Arbeitsprobe.



Der fertig ausgebesserte Schuh.



Ein mit Wachs-tuch und Häkelerei ausgebessertes Schuh (Wachs-tuch mit Schlingstichen befestigt).

wird mit dem Suchen begonnen. Ist der verlegte Schlüssel gefunden, dann wandert der zweite wieder zurück an seinen Aufbewahrungsort. Die Anschaffung eines zweiten Schlüssels ist sicher eine weitaus kleinere Ausgabe, als wenn der Schlosser das Schloß gewaltsam öffnen und dann nach Hause nehmen muß, um danach erst einen neuen Schlüssel anzufertigen.

Marie Führer.

**Wie man Bürsten behandelt.**

Die erste Regel, um Bürsten gut zu erhalten, ist die, sie so zu legen, daß das Wasser ablaufen kann.

Haarbürsten hängt man, nachdem sie gründlich gereinigt und nachgespült sind, am besten auf.

Scheuerbürsten werden, wenn es trockenes Wetter ist, am schnellsten trocken, wenn man sie außen auf die Fensterbank legt, mit den Borsten nach unten. Andernfalls würde das Wasser ins Holz ziehen und dieses nach und nach faulen. Damit die zum Trocknen ausgelegten Bürsten nicht hinunterfallen, schraubt man an der Schmal-seite eine kleine Ringöse ein, durch welche man einen Bindfaden als Aufhänger zieht und befestigt sie damit am Fensterhaken. Nach dem Trocknen hängt man sie am gleichen Aufhänger auf.

Kleiderbürsten dürfen ebenfalls nur auf die Borsten gelegt werden, wenn man sie nicht aufhängen oder in einen Bürstenhalter stecken will. Der Staub würde sich sonst hineinsetzen und man brächte ihn auf die Kleider.

Sind Haar- oder Scheuerbürsten sehr fettig und schmutzig, so kann man sie nach dem Auswaschen in Soda- und Seifenwasser einigemal, aber nicht zu oft, in Wasser nachspülen, dem man auf 1 Liter etwa 2 bis 3 Eßlöffel voll Salzsäure zu-  
setzt. Sie werden danach wie neu.

Haarbürsten soll man eigentlich nicht mit heißem Wasser reinigen, doch habe ich nach jahrelanger Erfahrung nicht gefunden, daß es den Borsten schadet. Man kann sie sonst auch nicht so gut reinigen.

Am besten gelingt die Reinigung, wenn man zwei Bürsten gegeneinander reibt, um tief hineindringen zu können.

Flaschenbürsten werden gleich nach dem Gebrauch gereinigt und getrocknet und dann am besten, wenn man sie nicht täglich braucht, in den Speiseschrank gelegt, um sie möglichst staubfrei zu halten.

Auf diese Weise behandelt, halten sich die Bürsten tadellos. C. L.-M.

**Lehm als Reinigungsmittel.**

Lehm ist für die Küche ein sehr gutes und billiges Putz- und Reinigungsmittel. So lassen sich zum Beispiel Holz Bretter, die bei der Verarbeitung von Fleisch (z. B. beim Schweinschlachten) fettig und blutig geworden sind, sehr leicht und gut mit Lehm wieder rein und weiß scheuern. Man reibt den Gegenstand zunächst mit feuchtem Lehm ein und bürstet ihn nach einer kleinen Weile mit Sand gründlich ab. Fr. Sch.

**Hart gewordener Räucherzinken.**

Räucherzinken aus Hausschlachtungen verhärtet, wenn er in ungeeigneten Räumlichkeiten aufbewahrt wird, so daß er manchmal kaum noch zu gebrauchen ist. Man dunstet ihn langsam im Kartoffeldämpfer durch, nachdem man ihn über Nacht eingeweicht hatte. Er wird dann wieder mild, weich und saftig sein. Sch.

**Rätsel - Ecke**

**Verwandlungsrätsel.**  
Mit W ist's einsam weit und breit,  
Ist K voll Risse, bringt's viel Leid.  
Mit B gebraucht's die Schneiderin,  
Ein jeder, ist ein r darin.

**Lösungen der Rätsel in Nr. 32.**

**Lösung des Abstreichrätsels.**  
Cambrai — Amtra.  
**Lösung des Silberrätsels.**  
Jungfrau.

**Lösung des Figurenrätsels.**



**Lösung des Einschleibrätsels.**

- Wagen — Rad — Fahrer
  - Beeren — Obst — Baum
  - Wein — Stod — Rose
  - Speise — Eis — Bär
  - Fisch — Netz — Haut
  - Paar — Kamm — Garn
  - Rot — Opfer — Tier
  - Stahl — Helm — Pier
  - Ei — Land — Haus
- Rosenkohl.

